

Kinderkunstlabor regt Fantasie an

Mädchen und Jungen bauten Schnecke aus Rindenmulch

Von Christina Klinghagen

Horn-Lehe. Welche fantasievollen Werke sich mit Farbe, Pinsel, Papier und Ton erschaffen lassen, erfuhr kürzlich eine Gruppe von Mädchen und Jungen im „Kinderkunstlabor“ (KiKuLa), das vor kurzem im Atelier 80, Ronzelenstraße 80, eingerichtet wurde. Im Rahmen eines Ferienangebotes vermittelte Gabriele Kroll den Umgang mit verschiedenen Materialien und gab Einblicke in das Schaffen namhafter Künstler.

Eine Woche durften die Sechs- bis Zehnjährigen ihrer Kreativität freien Lauf lassen und sich auf die Spuren großer Meister begeben. „Es war mir wichtig, den Kursus so aufzubauen, dass die Kinder mit diversen Materialien experimentieren können“, erklärte Grafik-Designerin Kroll, die in ihrem frisch errichteten Atelier erstmals zu solch einer Aktion eingeladen hatte.

Mit großem Elan übten sich die jungen Nachwuchskünstler im Zeichnen von Porträts, probierten Drucktechniken aus und erstellten Tonobjekte. Ebenfalls auf dem Programm stand die Auseinandersetzung mit verschiedenen Künstlern, darunter Jean Dubuffet, der sich in seiner naiven Malerei von Kinderbildern inspirieren ließ. „Ich habe den Kindern damit zeigen wollen, dass gar nicht alles so perfekt sein muss“, so Kroll.

Beeindruckt zeigten sich die Mädchen und Jungen auch von den vielfältigen Möglichkeiten einer Collagengestaltung. Aus Zeitungen und Zeitschriften wurden bunte Bilder ausgeschnitten und nach eigenen Ideen auf einem Blatt Papier zusammengefügt. Zum Thema „Landart“ gehörte ein Besuch im Rhododendronpark, wo die Kinder

Naturmaterialien sammelten, um daraus – ebenso wie Künstler Andy Goldsworthy – Objekte zu bauen. Während sich die Mädchen für eine Schnecke aus Rindenmulch entschieden, errichteten die Jungs eine Steinsäule, auf deren Spitze Tannenzapfen gipfelten.

„Mir haben die Druckbilder am besten gefallen“, erklärte Rabea (9). Sie habe einen Hochhausstempel gefertigt und damit eine ganze Stadt gedruckt. Ihre drei Jahre jüngere Schwester Kira fand „das Arbeiten mit Ton so richtig klasse“. Auch Luca (10) bereitete die Arbeit mit Ton großen Spaß. „Das ist ein bisschen wie Kneten“, sagte er. Er schuf einen „Dinokopf“. „Eigentlich sollte es ein Känguru werden. Jetzt sieht es aber aus wie eine Maus“, stellte Luca fest.

Geboren in Bad Bentheim, zog es Kroll vor gut drei Jahren nach Bremen, wo sie direkt neben ihrem Atelier in Horn-Lehe ein neues Zuhause gefunden hat. In den Niederlanden studierte die 42-Jährige Kunst mit den Schwerpunkten Zeichnen und Fotografie, die im Ferienkurs ebenfalls eine Rolle spielte. Mit ihrer Kamera hielt sie während der Projektwoche sämtliche Arbeiten der Kinder fotografisch fest. Zum Abschluss erstellten die Teilnehmer aus den Fotos ein Künstlerbuch, das sie individuell gestalteten. „Die Kleinen haben von den Größeren viel gelernt. Es war eine gute Zusammenarbeit“, resümierte Kroll, die bald Kurse für unterschiedliche Altersstufen anbieten will. Nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene können im Atelier 80 bei Gabriele Kroll das Zeichnen lernen. Weitere Informationen unter Telefon 2428204 und im Internet unter www.atelier80.de.



Jasmin (von links), Ella, Janita und Kira freuen sich über ihre Schnecke aus Rindenmulch.



Konnten ihre Kreativität ausleben: Luca mit seinem Dinosaurierkopf, Rabea mit ihrem Tonkopf und Robi mit seinem Kunstbuch.

FOTOS: PETRA STUBBE